

Heiteres aus Oper und Operette

Bad Orber Opern Akademie bietet Melodien zum Jahresausklang

Bad Orb (ez). „Habanera“ aus „Carmen“, „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ aus „Der Vogelhändler“, „Brüderlein und Schwesterlein“ aus „Die Fledermaus“ oder Papagenos Duett mit Papagena aus „Die Zauberflöte“ – „Heiteres aus Oper und Operette“, der Abend mit schönen Melodien zum Jahresausklang, zu dem die Bad Orber Opern Akademie alljährlich einlädt, ist nicht nur eine geschätzte Tradition, sondern auch ein gesellschaftliches Ereignis, das immer wieder die Konzerthalle mit Musikfreunden füllt.



Die Künstler der Opern Akademie bieten zum Jahresausklang die schönsten Melodien.

FOTO: ZIEGLER

Auf der Bühne standen Solisten der diesjährigen Sommeroper „Figaros Hochzeit“ und der Opernchor. Es erklangen natürlich auch unvergängliche Arien aus dieser Produktion. Im Jahr 2020 steht „Die Fledermaus“ auf dem Programm der Bad Orber Sommeroper, und selbstverständlich kam auch schon ein musikalischer Ausblick auf die kommenden akustischen Genüsse.

Das Konzert stand unter der musikalischen Leitung von Gio Abuladze, der das Ensemble mit feinfühligster Musikalität und ausgereifter Technik am Flügel begleitete. Erstmals moderierte Michael Krinner, der „Don Antonio“ aus „Figaros Hochzeit“, den Operngala-Abend. Er bewies, dass er neben einem angenehmen Bassbariton auch eine angenehme Sprechstimme sein Eigen nennt.

Der Abend war vor allem gefüllt mit beschwingten Gute-Laune-Melodien und immer wieder auch mit schwungvollen Glanzlichtern aus den vergangenen Opern Akademie-

Produktionen. Und so machte auch „Heiteres aus Oper und Operette“ zum Jahresende 2019 seinem Namen alle Ehre. Der Bariton Cornelius Lewenberg begeisterte noch einmal als charmanter Graf Almaviva mit der „Grafenarie“ aus dem „Figaro“ und die Sopranistin Clara Maria Kastenholz mit Susannas „Rosenarie“. Der Bassbariton Clarke Ruth war mit „As Someday It May Happen“ aus „Mikado“ bestens dabei, der Tenor Florian Löffler mit dem „Trinklied des Veit“ aus „Undine“ und die Sopranistin Lisa Ziehm mit der „Habanera“. Besonders angetan war das Publikum von den gespielten Duetten und Szenen, wie dem „Trinklied des Veit“, den „Rosen aus Tirol“ und den Onkeln und Tanten, die Verwandte sind, die man am liebsten nur von hinten sieht, oder dem „Noch ein Gläschen Bordeaux“ aus „Der Vetter aus Dingsda“, der sich übrigens gleich mehrfach mit bekannten Evergreens, darunter „Weißt Du noch?“

oder „Batavia“, melden durfte. Die Solistinnen bezauberten mit leuchtenden Stimmen und natürlicher Bühnenpräsenz. Bühnenreife und musikalischer Esprit prägten auch die Auftritte der Männer.

Der Chor unter der Leitung von Wolfgang Runkel hatte ebenfalls solistische Auftritte, insbesondere als eine die Aufführung störende Besuchergruppe, die auch den „Figaro“ im Sommer bereits aufmischt hatte. Nun ging es um die Gestaltung eines Mädelsabends respektive eines Männerabends. Und dazu passte der lustige „Weibermarsch“ aus „Die lustige Witwe“ super. Der szenisch agil auftretende Chor, der in unterschiedlichen Sprachen begleitete, rundete das Vokalensemble geglückt ab und sorgte darüber hinaus für schöne Bilder.

Eine freche Parodie auf das „Vogelfängerlied“ brachte Michael Krinner. In die Bearbeitung von Bodo Wartke war dann auch die „Vogelhochzeit“ mit skurrilen Tex-

ten eingebunden. Die Eule wurde hier mit der Keule erschlagen, und der Star, der aus dem Käfig guckt, darf „Holt mich hier raus. Ich bin ein Star“ rufen, während die Amsel erdrosselt wird. Zum Schluss kam dann noch „Viele kamen schon zu Tode – im Vogelpark Walsrode.“ Begleitet wurde Krinner auch von Mundharmonikaklängen, die Clarke Ruth beisteuerte. Mit dem bewegenden Eingangslied „O Isis und Osiris“ aus „Die Zauberflöte“ sorgte Krinner gemeinsam mit dem Männerchor schon zu Beginn für eine Prise Operettenseligkeit.

Das Publikum zeigte sich rundherum applausfreudig und geizte sowohl bei den solistischen als auch bei den Ensemble- und Chorbeiträgen nicht mit Beifall.

Traditionell endete die Veranstaltung mit dem Bad Orber Opern Akademie-Feuerwerk, dem „Feuerstrom der Reben“ aus „Die Fledermaus“ mit Wunderkerzen, Sekt und Feuerwerksfontänen.